



## Vorstand

Kathrin Schulz | Manuela Anton | Carmen Ashton  
Lutz Grosan | Jana Haase | Pia Janthur |  
Jan Körner | Ellen Nonnenmacher | Holger Schott  
Georg Sirivibulya | Stephan Vogel |

## Amt für Schule und Sport

Sekretariat/Geschäftsstelle Bezirksschulbeirat  
Petra Pfiffner  
Fröbelstraße 17|Haus 9|10405 Berlin  
Tel.(030) 90295-5295|Fax (030) 90295-5413  
petra.pfiffner@ba-pankow.verwalt-berlin.de

-  
An die BEA-Mitglieder  
und Gäste der Sitzung

Berlin, 08.04.13

## Protokoll der BEA-Sitzung am 14.03.13

Beginn: 19:00 Uhr  
Ort: BVV Saal, Haus 7, Fröbelstr. 17  
Protokollant: Thomas Keil  
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste  
Gäste: Frau Zürn-Kasztantowicz (Bezirksschulstadträtin),  
Frau Rudnick (Leiterin SenBJW Außenstelle Pankow),  
Frau Münch (Beteiligung Kinder und Jugendliche, Bezirksamt)

### TOP 1: Begrüßung, Festlegung des Protokollanten und Beschluss Tagesordnung

Frau Schulz begrüßt die Gäste und Mitglieder und entschuldigt den für den TOP 3 vorgesehenen Referenten Hr. Heldt (LEA AG Inklusion).  
Die Tagesordnung wird bestätigt.

### TOP 2: Protokollkontrolle 21.02.13

Protokoll wurde ohne Nachträge verabschiedet.

### TOP 3: Inklusion - Empfehlungen des Beirates

Frau Rudnick erklärt einige Belange der Empfehlungen des Beirates. Diese Empfehlungen sind ein Ergebnis einer früheren Studie für das Abgeordnetenhaus bei der die Aussage, dass das Konzept kostenneutral umzusetzen ist für Aufregung sorgte. Daraufhin wurde von der Senatsverwaltung der Beirat eingesetzt. Die Empfehlungen des Beirates werden zunächst einmal in den Ausschüssen des Abgeordnetenhauses (AbgH) beraten und diskutiert, führen danach zu Beschlüssen die einer Finanzierungszusage bedürfen, um danach in einer Gesetzesvorlage zu enden, über die dann abgestimmt wird.

- alle Schüler/innen mit sonderpädagogischen Förderbedarf haben ein Recht auf den Besuch einer allgemeinbildenden Schule
- es soll spezielle Fortbildungen für Lehrer und Erzieher geben
- es werden Schwerpunktschulen eingerichtet die durchschnittlich drei Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf anderer Förderschwerpunkte, neben LES (Lernen, emotionale und soziale Entwicklung und Sprachen) und Kinder ohne Förderbedarf unterrichten
- Wegfall der Feststellungsdiagnostik zu Gunsten der Förderdiagnostik
- verlässliche Grundausrüstung der Schulen

Inzwischen gibt es eine koordinierende Projektgruppe in der Bildungsverwaltung.

Frau Schulz erläuterte die Kritikpunkte des LEA an einigen Punkten der Empfehlungen.

Etwas unglücklich geriet die Benennung der Mitglieder des Beirates, nur ein Fünftel sei persönlich mit dem Thema Inklusion verbunden (Vorwurf der fehlenden Kompetenz). Bei den betroffenen Eltern gibt es ein gewisses Misstrauen gegenüber den Empfehlungen. Man befürchtet, dass dieser sehr theoretische Bericht der Einstieg zu einem Sparmodell wird. Die Feststellungsdiagnostik sollte erst wegfallen wenn die Grundausrüstung vorhanden ist. Außerdem gibt es wohl Unklarheiten über die Definition der Begriffe Inklusion / Integration und welche Ziele man erreichen möchte.

Frau Zürn-Kasztantowicz bemerkte, dass der Beirat politisch unabhängig agierte. Erster und wichtigster Schritt sollte die feststehende Finanzierung der vorgeschlagenen Punkte sein.

Die Feststellungsdiagnostik zu Gunsten der Förderdiagnostik wird von Fachleuten aus der Praxis als nicht erstrebenswert empfunden, somit sei der Wegfall zu verschmerzen.

Aber wie werden dann die Mittel für die Schulen festgelegt?

Schulen mit einem großen Förderanteil sollten mehr Zuschüsse aus dem Fördertopf erhalten. Es gibt Studien in denen ein Zusammenhang zwischen Armut und Lernschwäche dargestellt wird. Inwieweit dies mittels Lernmittelbefreiungen von Schüler/innen in der Grundausstattung dargestellt werden kann, ist noch nicht klar.

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/inklusion.html>

Es gab den Vorschlag über Stiftungen Gelder zu bekommen.

Beim Akquirieren von Stiftungsgeldern haben Eltern und Schulen die Möglichkeit dies eigenverantwortlich zu gestalten. Wobei natürlich darauf zu achten ist, das für externe Pädagogen die gleichen Richtlinien gelten wie für angestellte (gleiche Kriterien, Führungszeugnis, Lehrbefähigung ...).

#### TOP 4: Mitteilungen und aktuelle Fragen an die Außenstelle SenBJW (Frau Rudnick)

Bei der Einrichtung neuer 1. Klassen im neuen Schuljahr ist man wie jedes Jahr logischerweise auf Prognosen angewiesen die momentan die Einrichtung von 19 ersten Klassen empfehlen. Durch nicht vorhersehbaren Zu- und Wegzug scheinen 10 neue Klassen realistisch zu sein. Wo genau diese Klassen eingerichtet werden müssen, steht allerdings nicht fest. Dem zu Folge ist auch der Lehrerberarf nicht endgültig darstellbar.

Für die Schüler, die die 10. Klasse wiederholen wollen, wird es nächste Woche eine Lösung geben, da bis jetzt kein freier Raum in den randvollen Oberschulen gefunden werden konnte.

Anmeldungen 7. Klassen: Zwei Gymnasien und zwei ISS sind übernachgefragt, ansonsten ist die Verteilung der Nachfrage relativ gleichmäßig. Freie Plätze gibt es noch in jeder Schulart des Bezirkes.

? Gibt es eine Übersicht/ zentrale Stelle über Fördermöglichkeiten von Externen (Stiftungen etc.)

**Aw:** Von Seiten der Schulaufsicht ist nur eine beratende Funktion vorgesehen. Es ist auch nicht vorteilhaft und vor allem zu arbeitsintensiv für Schulen eine Übersicht über mögliche Stiftungsgelder zu erstellen, vor allem weil das Bezirksamt schon mit der Genehmigung und Kontrollen der regulären Baumaßnahmen überlastet ist. Die angesprochene Robert- Bosch- Stiftung stellt nur Geld für Schulen mit hohem Entwicklungsbedarf zur Verfügung (Brennpunktschulen). Dies kam aber für Pankow nicht in Betracht, da die hiesigen Schulen besser als der Durchschnitt sind. Unterstützung von Stiftungen gibt es auch jetzt schon z.B. für Fördervereine und Sportvereine.

#### TOP 5: Aktuelles aus dem Bezirksamt (Frau Zürn-Kasztantowicz, Bezirksschulstadträtin)

Eine Korrektur des Auswahlverfahren zur Anmeldung an weiterführende Schulen bezüglich der Vorabfrage des Schulwunsches/ Anmeldewunsches um die Anmeldefrist zu verkürzen ist nicht geplant.

Zu den baulichen Maßnahmen ist zu sagen, dass die langfristigen Vorhaben in der I-Planung dem Senat vorliegen.

Die Reinigung von Schulgebäuden wird mittels eines Ausschreibungsverfahrens vergeben. Die Verträge enthalten die jeweiligen Reinigungszyklen und -arten der Funktionseinheiten. Eine Kontrolle der erbrachten Leistung erfolgt durch den Hausmeister. Es gibt allerdings Standardwerte für die Reinigung für alle Schulen. (siehe BEA Protokoll + Anhänge 10.05.12)

Bei der Ausgabe des Essens ist der Schulträger gefragt, der stellt dem Caterer Räumlichkeiten und Ausstattung kostenfrei zur Verfügung. In einigen Oberschulen wurden die Mensen im Rahmen der Sanierungen mittels des Konjunkturpaketes II realisiert.

Die Bezirke sind für die Ausschreibung der Essensverträge zuständig. Die Abfolge der Ausschreibung ist aber noch unklar. Erschwerend ist auch das fehlende Personal im Bezirksamt welches sich um die Formalitäten kümmern könnte. Ein Kündigungsrecht bestehender Verträge ist nur bei erheblichen Mängeln möglich. Pankow hat insoweit Glück da die Verträge bis 2015 laufen. Man kann nur hoffen, das die Caterer nach der Änderung der Zuzahlungsmodalitäten/ Zuzahlungshöhe auch nahtlos bis zum Ende der Laufzeit liefern werden.

Das Sicherheitskonzept sieht vor, dass die Schulleiter die Erarbeitung der internen Sicherheitsmaßnahmen selbst übernehmen. In diesem Punkt werden die Schulen aber von der Polizei beraten. Die Schulleiter werden nicht über alle Vorkommnisse generell informiert. Die Gefahrenabwehr ist ausschließlich Angelegenheit der Polizei.

## TOP 6: Berichte aus den Gremien

### BSB:

- Wahl des Vorstandes, wobei der Vorsitz wieder durch Elternvertreter gestellt wird
- hohe Beteiligung durch Schüler- und Lehrervertreter/innen (8)
- Anmeldezahlen der 1. und 7. Klassen

### LEA:

- Präsentation der Empfehlungen des Beirates Inklusive Schule
- die AG Schulessen empfiehlt aus Zeitgründen schon jetzt Essenkommissionen zu gründen
- beim runden Tisch Mobilität ist der Vertreter des LEA Kathrin Schulz
- aus Kostengründen gab es bisher keine Beteiligung von Berliner Elternvertretern beim Bundeselternbeirat, der Etat dafür wurde jetzt aufgestockt, eine Teilnahme erfolgt nun
- es gab einen mehrheitlichen Beschluss, der sich dafür aussprach das Streikmaßnahmen von Lehrern nicht im Prüfungszeitraum stattfinden sollen (allerdings sollten Gehaltsforderungen der Lehrer/innen auch nicht Sache der Eltern sein)

## TOP 7: Beteiligung von Kindern und Jugendlichen - Demokratiefond, U 18 Wahl (Fr. Münch)

Schüler/innen sind in den meisten bezirklichen Gremien unterrepräsentiert, das liegt einfach an den Terminen der stattfindenden Sitzungen, andererseits an der Fokussierung der Schülervertreter/innen auf schulische Belange.

Am 19.03. findet das Grundschultreffen im Club für Kinder und Jugendliche „Schabracke“ [http://www.schabracke.net/cms/front\\_content.php?idcat=35](http://www.schabracke.net/cms/front_content.php?idcat=35) statt. Dabei wird es einen aktiven Austausch zum Thema „Wie viel Hausaufgaben dürfen Lehrer aufgeben“ geben.

Vom 15.- 19.04. gibt es wieder das Gemeinschaftsprojekt der SenBWF und der Arbeitsagentur „komm auf Tour“ [www.komm-auf-tour.de](http://www.komm-auf-tour.de) bei Black Box Music in Wilhelmsruh.

Schwerpunkt ist die Unterstützung von Jugendlichen der 7. und 8. Klassen (leider nicht für Gymnasien) bei Berufsorientierung und der Lebensplanung.

Am 26. und 27.04. werden die „Respect nights“ <http://berlin.lsvd.de/respect-nights-2013> mit Kicker und Tischtennisturnier stattfinden.

Der Termin für die U18 Wahl ist der 13.09., der ProMo Workshop dafür ist der 30.05. [www.u18.org/aktuelles/berlin-2013/view/pro-mo-workshops-in-berlin-pankow/](http://www.u18.org/aktuelles/berlin-2013/view/pro-mo-workshops-in-berlin-pankow/) .

Für den Jugend – Demokratiefond der sich für einen Ausbau demokratischer Strukturen und der Arbeit gegen Rassismus und Rechtsextremismus einsetzt können noch Projekte beantragt werden. [www.stark-gemacht.de/de/index.php](http://www.stark-gemacht.de/de/index.php)

Der Weltspieltag am 28.05. steht unter dem Motto „spielen bildet“ und wird wieder mit vielen kleinen Aktionen und einer größeren rund um die Gethsemanekirche begangen. [www.recht-auf-spiel.de](http://www.recht-auf-spiel.de)

Am letzten Sonntag vor den Ferien (16.06.) ist zum 20. mal RAKATAK und am Freitag davor(14.06.) FAYATAK [www.rakatak.de](http://www.rakatak.de)

## TOP 8: Verschiedenes

Die Schwester von Jonny K. und Unterstützer gründeten den Verein „I am Jonny“, der sich für Gewaltprävention in Schulen einsetzt und auch in Schulen Veranstaltungen anbietet.

Mit freundlichen Grüßen

Kathrin Schulz  
BEA-Vorsitzende

Thomas Keil  
Protokollant

Dieses Protokoll ist mit Hilfe der EDV erstellt und ist ohne Unterschrift gültig (§§ 126 ff BGB).